



An

Kassenärztliche Vereinigung Bayern

Herr Dr. Christian Pfeiffer, Vorsitzender des Vorstands

Herr Sebastian Eckert, KVB Bezirkstelle Schwaben

Landkreis Lindau

Herr Landrat Elmar Stegmann

Herr Dr. Jörg Spennemann

Herr Maximilian Maldoff

Herr Thomas Kaleja, Gesundheitsregion plus

Vorsitzende der Kreistagsfraktionen

Bezirk Schwaben

Herr Bezirkstagspräsident Martin Sailer

Frau Bezirksrätin Barbara Holzmann

Herr Bezirksrat Edgar Rölz

Ärztlicher Kreisverband Lindau, Herr Dr. Adams

Ärztegemeinschaft „AGiL“ in Lindau e.V., Frau Dr. Sigrid Lochmann

Gesundheitsnetz Westallgäu e.V., Herr Dr. Franz-Joseph Sauer

Nachrichtlich:

Regionale Presse

Lindau, 29.04.2025

Stellungnahme des Gemeindepsychiatrischen Verbunds (GPV) zur psychiatrischen Versorgung im Landkreis Lindau

Sehr geehrter Herr Dr. Pfeiffer,
sehr geehrter Herr Landrat Stegmann,
sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident Sailer,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) ist das Netzwerk der psychiatrisch tätigen Träger im Landkreis Lindau. Sein Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen sicherzustellen. Täglich beobachten wir im GPV, wie Betroffene und Angehörige mit fehlenden Behandlungsmöglichkeiten und Versorgungsengpässen zu kämpfen haben. Eine Situation, die für viele Betroffene nicht nur belastend, sondern auch gesundheitsgefährdend ist. Diese Versorgungslücke verschärft Krankheitsverläufe und

verursacht langfristig immense persönliche, soziale und gesellschaftliche Kosten. Der GPV sieht dringenden Handlungsbedarf.

Seit zwei Jahren gibt es im gesamten Landkreis Lindau nur noch einen hälftig zugelassenen Facharzt Psychiatrie im äußersten Westallgäu. Psychisch erkrankte Menschen finden weder wohnortnahe ambulante Hilfe noch ausreichend Behandlungsplätze in der Umgebung. Aufgrund der geografischen Lage – am Bodensee und an den Grenzen zu Österreich und Baden-Württemberg – sind auch überregionale Versorgungsmöglichkeiten kaum zugänglich.

Die Organisation und Finanzierung der ambulanten kassenärztlichen Versorgung liegt in der Verantwortung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Doch die KVB hat es versäumt die psychiatrische Versorgung in unserem Landkreis sicherzustellen. Sie hat jahrelang zugesehen wie bestehende Kassensitze von Neurologen übernommen wurden, die keine psychiatrische Behandlung anbieten. Erst auf massiven Druck hin wurden zwei zusätzliche Kassensitze für Psychiatrie geschaffen. Diese werden jedoch nicht aktiv beworben, so dass potenzielle Bewerberinnen und Bewerber kaum wissen, dass hier eine Niederlassung möglich wäre.

Die KVB verweist darauf, dass auch andere Landkreise psychiatrisch unterversorgt sind. Doch die Situation im Landkreis Lindau ist noch gravierender: Hier gibt es keine ambulante psychiatrische Versorgung mehr. Das ist ein unhaltbarer Zustand.

Unser dringender Appell an die KVB und den Landkreis:

1. Mehr Engagement der KVB: Die Kassenärztliche Vereinigung muss endlich aktiv werden, um Psychiaterinnen und Psychiater für eine Niederlassung im Landkreis zu gewinnen. Dazu gehören eine gezielte Ausschreibung der vorhandenen Kassensitze und eine proaktive Werbung. Darüber hinaus sollte sie zusätzlich die Möglichkeit einer Anschubfinanzierung für Praxisgründungen oder die Gründung einer KVB-Eigeneinrichtung in Betracht ziehen, vergleichbar zur Anzeige im Bayerischen Ärzteblatt 4/2025, Seite 173:

<https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/fileadmin/aerzteblatt/ausgaben/2025/03/einzelpdf/Kleinanzeigen.pdf>

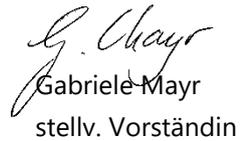
2. Politischer Druck durch den Landkreis: Der Landkreis sollte mit Nachdruck bei Landes- und Bundespolitik darauf hinwirken, die psychiatrische Versorgung in ländlichen und unterversorgten Gebieten nachhaltig zu stärken, und die KVB stärker in die Pflicht nehmen.

3. Zusätzliche finanzielle und organisatorische Anreize zur Niederlassung psychiatrischer Fachärzte in der Region: Beispielsweise durch die Bereitstellung von Praxisräumen oder die Förderung von Strukturen mit attraktive Arbeitsbedingungen für niederlassungswilligen Ärzte. Sollte ein kommunales oder durch den Landkreis unterstütztes MVZ entstehen, sollte von Anfang an eine psychiatrische Versorgung mit eingeplant werden.

Eine funktionierende psychiatrische Versorgung ist kein Luxus, sondern ein essenzieller Bestandteil der Gesundheitsvorsorge und der öffentlichen Sicherheit. Die Vernachlässigung der psychischen Gesundheit darf nicht länger hingenommen werden. Es ist Zeit zu handeln.

Für den Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) Landkreis Lindau


Klaus Bilgeri
Vorstand


Gabriele Mayr
stellv. Vorständin

Gemeindepsychiatrischer Verbund Landkreis Lindau (Bodensee)
Vorstand: Klaus Bilgeri | Vertretung: Gabriele Mayr, Dr. Ulrike Lorenz-Meyer

Koordination: Sabine Blocher
Karolinenstraße 28, 86152 Augsburg
Email: sabine.blocher@bezirk-schwaben.de